

Übungsaufgaben zum Rechnungswesen

Aufgabe II.1.1

Der Betreiber eines griechischen Restaurants ist buchführungspflichtiger Kaufmann. Er führt seine Handelsbücher auf konventionelle Weise mit Hilfe fest gebundener Bücher. Beurteilen Sie, ob die folgenden Maßnahmen zulässig sind:

- a) Die Buchführung wird in griechischer Sprache erstellt.
- b) Der Jahresabschluss wird in griechischer Sprache erstellt.
- c) Die Buchführung wird in Altgriechisch erstellt.
- d) Die Eintragungen in der Buchhaltung werden mit Bleistift vorgenommen.
- e) Die Eintragungen in der Buchhaltung werden mit Kugelschreiber vorgenommen.
- f) Fehlerhafte Eintragungen werden durch mehrfaches Durchstreichen völlig unkenntlich gemacht.
- g) Nach fehlerhaften Eintragungen wird die betreffende Seite herausgerissen, um neu zu beginnen.

Aufgabe II.1.2

Ein Kaufmann führt am 28.02.02 eine Inventur seines Warenbestands durch und ermittelt einen Wert von 34.200,-. In der Zeit vom 01.01.02 bis zum 28.02.02 hat er Waren im Wert von 10.000,- erworben. In der Zeit vom 01.12.01 bis zum 28.02.02 hat er Waren im Wert von 16.400,- verkauft, wovon 4.400,- auf den Dezember 01 entfallen.

Wie hoch ist der Warenbestand zum 31.12.01?

Aufgabe II.1.3

Der Hersteller eines saisonabhängigen Produkts hat über mehrere Jahre eine monatliche Aufstellung seines Lagerbestands vorgenommen. Er kommt zu dem Ergebnis, dass sein wertmäßiger Lagerbestand jeweils am 30.09. am höchsten und am 31.12. am niedrigsten ist, da zu diesem Zeitpunkt die Waren vollständig ausgeliefert sind.

Das Geschäftsjahr dieses Unternehmens umfasst den Zeitraum jeweils vom 01.10. bis zum 30.09.

- a) Darf das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr abweichen?
- b) Welches Inventurverfahren empfehlen Sie dem Unternehmer, wenn von ordnungsgemäßer Warenlagerung und Belegwesen ausgegangen werden kann?

Aufgabe II.1.4

- a) Was verstehen Sie unter
 - Inventur;
 - Inventar;
 - Bilanz?
- b) Worin unterscheiden sich Bilanz und Inventar im Einzelnen?
- c) Beschreiben Sie den Arbeitsgang von der Inventur zur Bilanz.

Aufgabe II.1.5

Ein Möbelhändler hat folgende Bestände durch Inventur ermittelt:

Kassenbestand	1.250,00
1 Schreibtisch im eigenen Büro	1.200,00
2 identische Wohnzimmergarnituren	14.000,00
1 LKW	20.000,00
15 identische Stühle	750,00
10 Aktien der ABC AG zur dauerhaften Anlage	2.500,00
Forderung gegen Thomas Müller	1.800,00
1 bebautes Grundstück	500.000,00
1 Aktenschrank im eigenen Büro	1.400,00
Darlehensverbindlichkeit bei der Volksbank	300.000,00
Forderung gegen Schmidt OHG	3.300,00
10 identische Schränke	2.300,00
Lieferantenverbindlichkeit bei der Wohn GmbH	11.000,00
1 PKW	28.000,00
Forderung gegen Heinz Meier	1.500,00
Lieferantenverbindlichkeit bei der Möbel KG	20.000,00
3 identische Küchen	9.000,00
Guthaben bei der Sparkasse	6.000,00
2 identische Schlafzimmer	7.000,00

- a) Erstellen Sie das Inventar zu diesem Stichtag.
- b) Erstellen Sie die zugehörige Bilanz nach den gesetzlichen Vorschriften.

Aufgabe II.1.6

Ein Unternehmen weist am Ende eines Geschäftsjahres folgende Vermögensgegenstände und Verpflichtungen aus:

unbebautes Grundstück	1.000.000,00
Bankguthaben	44.000,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.000,00
erworben Patentrechte	120.000,00
Fahrzeuge	74.000,00
bebaute Grundstücke	450.000,00
Beteiligung an XY-GmbH	40.000,00
Waren	250.000,00
Kasse	22.000,00
Guthaben bei der Sparkasse	2.000,00
Darlehensverbindlichkeiten	250.000,00
Lieferantenverbindlichkeiten	150.000,00

- Erstellen Sie die Bilanz nach dem gesetzlichen Schema.
- Wie hoch sind Bilanzsumme und Eigenkapital?
- Nach einer Periode beträgt das Eigenkapital 1.850.000,00. Ermitteln Sie den Periodenerfolg mit Hilfe der Distanzrechnung.
- Welchen entscheidenden Nachteil weist die Erfolgsermittlung mit Hilfe der Distanzrechnung auf?

Aufgabe II.1.7

Ein Unternehmen weist von der Gründung bis zur Liquidation folgende Bilanzen aus:

A	Gründung		P	A	Periode 01		P
AV	300	EK	150	AV	320	EK	200
UV	150	FK	300	UV	180	FK	300
	450		450		500		500
A	Periode 02		P	A	Periode 03		P
AV	290	EK	180	AV	290	EK	210
UV	200	FK	310	UV	230	FK	310
	490		490		520		520

- Ermitteln Sie den Erfolg der einzelnen Perioden sowie der Totalperiode.
- Welches Ergebnis halten Sie für aussagekräftiger? Warum hat sich der Gesetzgeber zur verpflichtenden jährlichen Erfolgsermittlung entschieden?

Aufgabe II.2.1

Das Bankkonto eines Unternehmens weist folgende Entwicklung auf:

1.5.	Anfangsbestand		60.000,00
2.5.	Einzahlung Kunde Müller		1.500,00
3.5.	Überweisung Stromrechnung April		4.900,00
5.5.	Überweisung Sozialaufwendungen		48.000,00
6.5.	Auszahlung Reparatur des Firmenwagens		2.000,00
9.5.	Überweisung von Unternehmensteuern an FA		3.500,00
10.5.	Überweisung von Kunde Meyer		80.000,00
12.5.	Zinsgutschrift für Vorjahr		4.800,00
13.5.	Überweisung an Firma Schulze		12.500,00

Stellen Sie die Geschäftsvorfälle in Form eines Reihenkontos und eines T-Kontos dar. Ermitteln Sie den Saldo zum 13.5.

Aufgabe II.2.2

Gegeben sind folgende Konten:

S	Kasse	H
	4.000,00	4.500,00
	3.000,00	2.000,00
	2.500,00	
S	Darlehensverbindlichkeiten	H
	8.000,00	15.000,00
	4.500,00	2.000,00
S	Darlehensforderungen	H
	12.000,00	
	3.500,00	
S	Forderungen aus LuL	H
	4.000,00	10.100,00
	2.500,00	
	3.600,00	
S	Bank	H
	1.000,00	5.000,00
	2.000,00	

Handelt es sich jeweils um aktive oder passive Bestandskonten?
Führen Sie jeweils den Kontenabschluss durch.
Auf welcher Seite finden sich die Endbestände?

Aufgabe II.2.3

Geben Sie an, ob und wann im Folgenden Buchungen vorzunehmen sind:

- a) Wir schließen einen Kaufvertrag über die Lieferung von Ware über 10.000,- ab.
- b) Die Ware wird geliefert. Wir haben ein Zahlungsziel von 30 Tagen.
- c) Wir bezahlen 3.000,- nach 5 Tagen per Bank. Weitere 5.000,- werden nach 10 Tagen mit Forderungen gegen diesen Lieferanten verrechnet. Der Rest wird auch am Ende der Zahlungsfrist nicht bezahlt.
- d) Wir erhalten eine zweite Warenlieferung. Das Zahlungsziel beträgt hier 20 Tage. Im Kaufvertrag steht, dass die Ware bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Lieferanten bleibt. Wir zahlen nach 20 Tagen per Banküberweisung.
- e) Die Ware aus d) wird bereits nach 10 Tagen weiterveräußert.

Aufgabe II.2.4

Nennen Sie je zwei Beispiele für einen Aktivtausch, einen Passivtausch, eine Bilanzverlängerung, eine Bilanzverkürzung.

Aufgabe II.2.5

Nennen Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen:

- a) Kauf einer Maschine für 50.000,- gegen Banküberweisung
- b) Kauf von Ware für 1.000,- auf Ziel
- c) Bezahlung der Ware aus b) in bar
- d) Barabhebung von 500,- von der Bank
- e) Barverkauf eines Firmenwagens für 5.000,-
- f) Aufnahme eines Darlehens von 20.000,-, Gutschrift auf dem Bankkonto
- g) Überweisung eines Kunden von 1.500,- zur Begleichung einer Kundenforderung
- h) Lieferantenverbindlichkeiten von 2.000,- wird in Darlehen umgewandelt
- i) Erhalt von Waren über 6.000,- auf Ziel, sofortige Barzahlung von 2.000,-
- j) Verkauf langfristig gehaltener Aktien von 5.000,-, 2.000,- werden bar, 3.000,- per Banküberweisung bezahlt

Aufgabe II.2.6

Welche Geschäftsvorfälle liegen den folgenden Buchungssätzen zugrunde:

- a) Waren an Verbindlichkeiten LuL
- b) Darlehensverbindlichkeiten A an Darlehensverbindlichkeiten B
- c) Forderungen an BGA
- d) Bank an Kasse
- e) Verbindlichkeiten LuL an Forderungen
- f) Waren an Kasse, an Bank
- g) Hypothekendarlehen an Bank
- h) Finanzanlagen an Bank

Aufgabe II.2.7

Für ein Unternehmen liegen folgende Zahlen für eine Periode vor:

Einnahmen aus Verkauf von Erzeugnissen			165.000,00
gezahlte Miete			12.000,00
Material für Erzeugnisse			42.000,00
Gehälter für Angestellte			34.000,00
sonstige Aufwendungen			7.800,00
Einnahmen aus Kaffeautomaten			5.000,00
Kreditbestand (keine Tilgung)			50.000,00
Zinssatz	12	%	
keine Steuern			

- Ermitteln Sie den Periodenerfolg mit einer GuV-Rechnung nach dem gesetzlichen Schema.
- Wie hoch sind das Betriebs- und das Finanzergebnis?

Aufgabe II.2.8

Ende der Periode 1 beträgt das Eigenkapital eines Unternehmens 520.000,-. In der Periode 2 fallen folgende Geschäftsvorfälle an:

- Der Unternehmer schenkt einem Freund 5.000,-. Den Betrag entnimmt er der Kasse.
- Der Unternehmer erhält eine Rückzahlung von 4.200,- für zu viel bezahlte Einkommensteuer als Gutschrift auf dem betrieblichen Bankkonto.
- Der Unternehmer überweist 1.000,- private Miete vom betrieblichen Bankkonto.
- Für eine Reparatur am allein privat genutzten PKW entnimmt der Unternehmer 2.800,- aus der Kasse.

Nennen Sie die Buchungssätze bei Verwendung eines Privatkontos.

Aufgabe II.2.9

Wie lauten die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen in einem Handelsbetrieb? Handelt es sich hierbei um erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Vorgänge?

- Zieleinkauf von Waren
- Lohnzahlung bar
- Unternehmer überweist Geld von seinem privaten auf das betriebliche Bankkonto
- Tilgung eines Darlehens durch Überweisung
- Zahlung betriebliche Telefonrechnung durch Banküberweisung
- Überweisung der Einkommensteuer vom Bankkonto
- bare Mieteinnahme für vermietete Räume
- Zahlung einer Lieferantenverbindlichkeit durch Banküberweisung
- Reparaturzahlung für LKW, der zu 80 % für das Kerngeschäft und zu 20 % für Nebengeschäfte des Unternehmers genutzt wird
- Zahlung der Miete für Privaträume aus Kasse
- Überweisung Gewerbesteuer vom privaten Bankkonto
- Überweisung der Kfz-Steuer für den Privat-PKW vom privaten Bankkonto

Aufgabe II.2.10

Die vereinfachte Eröffnungsbilanz hat folgendes Aussehen:

A			P
Grdst. und Gebäude	200.000,00	Eigenkapital	169.000,00
Fuhrpark	45.000,00	Hypothekenverbindlichkeiten	120.000,00
BGA	31.000,00	Darlehensverbindlichkeiten	60.000,00
Finanzanlagen	18.000,00	Verbindlichkeiten LuL	13.000,00
Waren	32.000,00		
Forderungen	8.000,00		
Bank	26.000,00		
Kasse	2.000,00		
	362.000,00		362.000,00

Es liegen folgende Geschäftsvorfälle vor:

- 1) Kauf von Waren auf Ziel für 4.500,-.
 - 2) Der betriebliche PKW (11.000,-) geht in das Privatvermögen des Unternehmers über.
 - 3) Ein Lieferant stellt Verzugszinsen von 100,- in Rechnung.
 - 4) Auf dem Bankkonto gehen 3.300,- für eine Forderung ein.
 - 5) Für die erfolgreiche Vermittlung eines Geschäfts gehen 2.100,- in bar ein.
 - 6) Tilgung von 16.000,- des Hypothekendarlehens und 5.500,- Darlehensverbindlichkeiten durch Banküberweisung.
 - 7) Abschluss eines neuen Darlehenvertrags über 40.000,- kurz vor Jahresende; die Auszahlung erfolgt im folgenden Jahr.
 - 8) Gutschrift von Zinsen (800,-) auf dem Bankkonto.
 - 9) Überweisung der Miete für Büroräume (1.800,-).
 - 10) Der Unternehmer legt 2.200,- in die Kasse.
 - 11) Begleichung einer Rechnung für die Reparatur eines betrieblichen PKWs in Höhe von 500,- in bar.
 - 12) Erwerb einer neuen Büroeinrichtung für 2.800,- mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen.
 - 13) Sofortige Bezahlung einer Rechnung für Büromaterial in Höhe von 1.600,- per Bank.
 - 14) Laut Inventur beträgt der Warenendbestand 36.500,-.
- a) Bilden Sie die Buchungssätze zu den angegebenen Geschäftsvorfällen ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer.
 - b) Stellen Sie die Verbuchung dieser Geschäftsvorfälle kontenmäßig dar. Eröffnen Sie hierzu jeweils die Konten, führen die laufenden Buchungen durch und erstellen Sie dann den Jahresabschluss (Bilanz und GuV-Rechnung).

Aufgabe II.2.11

Ordnen Sie die folgenden Konten durch Ankreuzen der richtigen Kontenart zu:

	Aktivkonto	Passivkonto	Aufwandskonto	Ertragskonto
Betriebsstoffe				
Mieterträge				
Darlehen				
Löhne				
unfertige Erzeugnisse				
Aufwendungen für Rohstoffe				
Verbindlichkeiten aus LuL				
Versicherungsbeiträge				
Betriebs- und Geschäftsausstattung				

Aufgabe II.3.1

Die vereinfachte Bilanz zu Jahresbeginn sieht wie folgt aus:

S			H
BGA	25.000,00	Eigenkapital	65.000,00
Waren	40.000,00	Darlehensverbindlichkeiten	27.000,00
Forderungen	15.000,00		
Bank	12.000,00		
	92.000,00		92.000,00

Die folgenden Geschäftsvorfälle sind zu buchen. Hierbei gilt: Verwendung getrennter Warenkonten und Kontenabschluss nach der Bruttomethode.

Der Endbestand laut Inventur beträgt 35.000,-.

Geben Sie auch die Buchungssätze für den Abschluss der Warenkonten und des GuV-Kontos an. Zeigen Sie die kontenmäßige Darstellung.

- Wareneinkauf per Banküberweisung für 10.000,-
- Forderungen in Höhe von 3.200,- werden dem Bankkonto gutgeschrieben.
- Warenverkauf auf Ziel für 5.000,-
- Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten von 3.000,- per Banküberweisung

Aufgabe II.3.2

Das Warenkonto eines Handelsunternehmens weist zu Jahresbeginn einen Bestand von 6.000 ME zu je 1,50 EUR/ME auf. Zum gleichen Preis werden im Laufe des Jahres weitere 4.500 ME und nochmals 3.500 ME erworben.

Es finden sechs Verkäufe auf Ziel statt:

	ME	EUR/ME
Verkauf 1	600	3,00
Verkauf 2	3.200	3,00
Verkauf 3	800	3,00
Verkauf 4	1.400	3,00
Verkauf 5	1.300	3,00
Verkauf 6	700	3,00

- Nennen Sie die Buchungssätze für die Warenverkäufe unter Verwendung eines Wareneinsatzkontos. Wie lauten die Abschlussbuchungen, wenn keine Inventurdifferenz auftritt?
- Führen Sie die kontenmäßige Verbuchung durch und ermitteln Sie den Roherfolg.

Aufgabe II.3.3

Ein Unternehmen hat im Laufe eines Jahres insgesamt 13.800,- Vorsteuern in Rechnung gestellt bekommen und selbst insgesamt 18.300,- Umsatzsteuer berechnet.

Wie lauten die Abschlussbuchungssätze der Umsatzsteuerkonten bei Anwendung der Drei-Konten-Methode bzw. der Zwei-Konten-Methode?

Gehen Sie davon aus, dass die gesamte Zahllast erst im Folgejahr überwiesen wird.

Aufgabe II.3.4

Zum Periodenbeginn liegt folgende vereinfachte Bilanz vor:

S			H
Waren	32.000,00	Eigenkapital	80.000,00
Bank	48.000,00		
	80.000,00		80.000,00

Der Posten „Waren“ umfasst zwei verschiedene Warenarten:

Von Ware I sind zu Periodenbeginn 1.000 ME zu je 20,-/ME auf Lager, von Ware II 500 ME zu je 24,-/ME.

Es liegen folgende Geschäftsvorfälle vor:

- 1) Einkauf von 300 ME der Ware I zu je 20,-/ME zzgl. 10 % USt auf Ziel.
(Der USt-Satz beträgt bei dieser und allen folgenden Aufgaben jeweils 10 %, sofern nichts anderes angegeben ist.)
- 2) Einkauf von 250 ME der Ware II zu je 24,-/ME auf Ziel.
- 3) Verkauf von 200 ME der Ware I zu je 50,-/ME per Bankgutschrift.
- 4) Verkauf von 100 ME der Ware II zu je 80,-/ME per Bankgutschrift.

Die Umsatzsteuerkonten sind nach der Zwei-Konten-Methode abzuschließen. Der Saldo wird per Bank bezahlt.

Die rechnerischen Endbestände stimmen mit den Endbeständen lt. Inventur überein.

- a) Geben Sie die Buchungssätze für die Geschäftsvorfälle 1)-4) an.
- b) Geben Sie die Abschlussbuchungen an, wobei nur ein Posten „Wareneinkauf“ im Schlussbilanzkonto und nur ein Konto „Wareneinsatz“ bzw. „Warenverkauf“ im GuV-Konto erscheinen soll. Der Warenkontenabschluss ist brutto und unter Verwenden eines Wareneinsatzkontos durchzuführen.
- c) Führen Sie die Verbuchung auf Konten durch. Erstellen Sie das Schlussbilanzkonto und das GuV-Konto.

Aufgabe II.3.5

Geben Sie die Buchungssätze für die folgenden Geschäftsvorfälle in einem Handelsgeschäft an: (USt-Satz: 10 %)

- 1) Kauf eines Lieferwagens zum Warentransport für 33.000,- auf Ziel. Für die Überführung werden 450,- in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Zulassung betragen 100,- (nicht umsatzsteuerbar).
- 2) Kauf von langfristig zu haltenden Aktien für 6.000,-. Die Bankgebühren hierfür betragen 0,5 %. (Aktienerwerb und Bankgebühren lösen keine USt aus.)
- 3) Kauf eines Computers für das Büro für 1.000,-. Für die Softwareinstallation fallen 200,- an. Für den Betrieb des Geräts fallen Kosten von 100,- an.
- 4) Kauf von neuen Regalen für 5.000,-. Für die Montage fallen Kosten von 500,- an.

Aufgabe II.3.6

Die vereinfachte Eröffnungsbilanz hat folgendes Aussehen:

A			P
Waren	22.000,00	Eigenkapital	41.500,00
Bank	40.000,00	Darlehensverbindlichkeiten	21.000,00
Kasse	500,00		
	62.500,00		62.500,00

Der Anfangsbestand an Waren beträgt 2.000 ME zu je 11,-/ME.

Der Warenverkehr wird auf getrennten Warenkonten verbucht. Zusätzlich ist ein Wareneinsatzkonto zu verwenden.

Die Warenkonten werden brutto abgeschlossen.

Die Umsatzsteuer wird nach der Zwei-Konten-Methode verbucht.

Es liegen folgende Geschäftsvorfälle vor:

- Kauf von Waren (1.500 ME) auf Ziel für 15.000,- zzgl. 10 % USt.
 - Für den Wareneinkauf aus 1) werden 1.500,- zzgl. 10 % USt für Transportkosten in Rechnung gestellt.
 - Warenverkauf gegen bar von 3.000 ME zu je 30,-/ME zzgl. 10 % USt.
 - Kauf einer Büroeinrichtung für 5.000,- zzgl. 10 % USt. Die Bezahlung erfolgt sofort durch Banküberweisung.
- Bilden Sie die Buchungssätze zu den angegebenen Geschäftsvorfällen.
 - Stellen Sie die Verbuchung dieser Geschäftsvorfälle kontenmäßig dar. Eröffnen Sie hierzu jeweils die Konten, führen die laufenden Buchungen durch und erstellen Sie dann den Jahresabschluss (Bilanz und GuV-Rechnung).

Aufgabe II.3.7

In einem Unternehmen fallen folgende Geschäftsvorfälle an:

- Kauf eines Lieferwagens für 33.000,- zzgl. 10 % USt. Es werden zusätzlich Überführungskosten von 450,- zzgl. 10 % USt in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Zulassung des Fahrzeugs betragen 100,- (keine USt).
- Kauf von 200 Aktien zu je 30,- zur langfristigen Anlage betrieblicher Mittel. Die Bankgebühren hierfür betragen 0,5 %. (Der Aktienerwerb unterliegt nicht der USt.)
- Kauf eines PCs für 1.000,- zzgl. 10 % USt. Für die Einrichtung des Geräts fallen Kosten von 200,- zzgl. 10 % USt an. Für den Betrieb des Geräts fallen Kosten von 100,- zzgl. 10 % USt an.
- Kauf von neuen Regalen für 5.000,- zzgl. 10 % USt. Für die Montage fallen Kosten von 500,- zzgl. 10 % USt an.

Geben Sie die Buchungssätze an, wenn alle Zahlungen per Banküberweisung erfolgen.

Aufgabe II.4.1

Das Rohstoffkonto eines Unternehmens weist für eine Periode folgende Bewegungen aus:

Bewegung	Wert (EUR)
AB	18.000,00
Abgang 1	6.000,00
Abgang 2	9.000,00
Zugang 1	20.000,00
Abgang 3	15.000,00
Zugang 2	25.000,00
Abgang 4	7.000,00
EB	26.000,00

Der Einkauf erfolgt bei einem USt-Satz von 10 % auf Ziel.

Nennen Sie die Buchungssätze für alle Bewegungen auf dem Rohstoffkonto bei Anwendung der

- Inventurmethode;
- Skontrationsmethode.

Aufgabe II.4.2

Ein Industrieunternehmen kauft bei einem Anfangsbestand von null im Laufe des Jahres Stahlbleche (2.000 ME zu je 35,-/ME) auf Ziel ein. Die laufende Verbuchung des Rohstoffverbrauchs nach der Skontrationsmethode führt zu einem Gesamtverbrauch von 1.200 ME im Laufe des Jahres. Der rechnerische Endbestand entspricht dem Inventurwert. Am Jahresende wird festgestellt, dass der Tageswert der Stahlbleche 25,-/ME beträgt.

- Wie lauten die Buchungssätze für das Rohstoffkonto?
- Stellen Sie die Vorgänge auf dem Rohstoffkonto dar.

Aufgabe II.4.3

Zu Beginn eines Geschäftsjahres zeigt die Bilanz folgendes vereinfachtes Bild:

A			P
Rohstoffe	40.000,00	Eigenkapital	70.000,00
Bank	30.000,00		
	70.000,00		70.000,00

Im Laufe des Geschäftsjahres kommt es zu folgenden Geschäftsvorfällen:

- 1) Einkauf von Hilfsstoffen für 7.150,- (inkl. 10 % USt)
- 2) Verbrauch von Rohstoffen (lt. Materialentnahmeschein) von 18.000,- in der Produktion zur Herstellung von 200 Fertigerzeugnissen
- 3) Verbrauch von Hilfsstoffen (lt. Materialentnahmeschein) von 1.500,- in der Produktion
- 4) Kauf von Rohstoffen im Wert von 11.000,- zzgl. 10 % USt. Abbuchung des Kaufpreises vom Bankkonto.
- 5) Einsatz von Rohstoffen (lt. Materialentnahmeschein) von 32.000,- zur Herstellung weiterer 300 Fertigerzeugnisse
- 6) Veräußerung der 500 Fertigerzeugnisse für 140,-/Stück (zzgl. 10 % USt) per Bank

Im Rahmen der Inventur wird bei den Rohstoffen ein Endbestand von 1.000,- und bei den Hilfsstoffen von 5.000,- festgestellt.

Bilden Sie die Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen.

Führen Sie die Verbuchung auf den Konten durch.

Welches Aussehen haben das GuV-Konto und das Schlussbilanzkonto?

Aufgabe II.4.4

	Jahresanfang	Jahresende
Bestand fertige Erzeugnisse (EUR)	20.000,00	38.000,00
Bestand unfertige Erzeugnisse (EUR)	35.000,00	33.000,00

Wie lauten die Buchungen für die Bestandsänderungen?

Aufgabe II.4.5

Zu Beginn eines Geschäftsjahres weist die vereinfachte Bilanz eines Industrieunternehmens folgendes Bild auf:

A			P
unfertige Erzeugnisse	40.000,00	Eigenkapital	160.000,00
fertige Erzeugnisse	86.000,00		
Bank	34.000,00		
	160.000,00		160.000,00

In der Periode werden keine neuen Halbfabrikate produziert; es findet lediglich eine Weiterverarbeitung des vorhandenen Bestands zu Fertigfabrikaten statt. Aus jedem unfertigen Erzeugnis entsteht genau ein Fertigerzeugnis. In dieser Periode werden 1.000 Produkte neu hergestellt.

Es liegen folgende weitere Informationen vor:

AB Halbfertigfabrikate (Stück)		2.000
AB Halbfertigfabrikate (EUR)		40.000,00
Produktion Halbfertigfabrikate (Stück)		0
Produktion Fertigfabrikate (Stück)		1.000
Produktionsaufwand Stufe I (EUR)		0,00
Produktionsaufwand Stufe II (EUR) (Bank)		66.000,00
Verkauf Fertigfabrikate (Stück)		600
Verkauf Fertigfabrikate (EUR) (Bank)		60.000,00

Die rechnerischen Endbestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse stimmen mit den jeweiligen Inventurwerten überein.

Ausnahmsweise ist die Umsatzsteuer zu vernachlässigen.

- Stellen Sie die mengenmäßigen Bewegungen auf den Bestandskonten „unfertige Erzeugnisse“ und „fertige Erzeugnisse“ dar.
- Wie sind die Endbestände der Halb- und Fertigfabrikate zu bewerten?
- Ermitteln Sie die wertmäßigen Bestandsveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate.
- Welches Aussehen haben das GuV-Konto und das Schlussbilanzkonto?

Aufgabe II.4.6

In einem Industrieunternehmen, das in einem einstufigen Produktionsprozess fertigt, sind in einem Jahr folgende Geschäftsvorfälle angefallen:

- Herstellung von 10.000 ME eines Fertigfabrikats, von dem 8.000 ME zu einem Bruttopreis von 33,-/ME veräußert wurden.
- In der Produktion entstand Materialaufwand von 32.000,-, Personalaufwand von 70.000,- und Leasingkosten für Maschinen von 48.000,-.
- Das Unternehmen vereinnahmte Dividenden von 6.000,-.
- Monatlich wurde für einen Kredit 1.000,- an die Bank gezahlt. Hiervon entfielen jeweils 300,- auf Zinsen und 700,- auf Tilgung.

Erstellen Sie die GuV-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften.

Aufgabe II.5.1

Ein Unternehmen erwirbt in 01 zwei neue Maschinen.

Maschine A wird am 7.3.01 und Maschine B wird am 19.11.01 geliefert.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt und betragen für Maschine A 12.000,- p.a. und für Maschine B 18.000,- p.a.

Wie hoch sind die Abschreibungsbeträge in 01 bei monatsgenauer Verteilung?

Welche Abschreibungsbeträge werden in 02 verrechnet.

Aufgabe II.5.2

Ein Unternehmen erwirbt am 10.10.01 eine neue Fertigungsanlage für 160.000,- zzgl. 10 % USt; die Bezahlung erfolgt per Banküberweisung. Es wird mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren gerechnet. Die Anlage wird linear und monatsgenau abgeschrieben.

- Wie lauten die Buchungssätze für die Anschaffung der Anlage und die Verrechnung der Abschreibungen des ersten Jahres?
- Am 31.12.04 sinken überraschend die Wiederbeschaffungskosten der Maschine auf 47.250,-. Wie ist die Anlage Ende 04 zu bewerten und wie ist im 4. Jahr zu buchen?
- Wie hoch sind die im fünften Jahr zu verrechnenden Abschreibungsbeträge? Geben Sie den zugehörigen Buchungssatz an.

Aufgabe II.5.3

Eine Maschine wurde vor einigen Jahren für 100.000,- netto angeschafft und linear abgeschrieben. Im Verkaufszeitpunkt beträgt ihr Buchwert 20.000,-. Der Verkaufserlös (inkl. 10 % USt) geht auf dem Bankkonto ein.

Wie lauten die Buchungssätze bei einem Veräußerungserlös (ohne USt) von

- 20.000,-;
- 25.000,-;
- 16.000,-?

Aufgabe II.5.4

Der Forderungsbestand eines Unternehmens beträgt am Jahresende 370.000,-.

Eine Überprüfung der einzelnen Forderungen ergibt, dass Forderung A über 11.000,- wahrscheinlich zu 30 % ausfällt und Forderung B über 5.500,- zu 80 % sicher ausfällt.

Bilden Sie die Buchungssätze bei direkter Forderungsabschreibung.

Aufgabe II.5.5

Gehen Sie von den Angaben in Aufgabe II.5.5 aus.

Bilden Sie zu den folgenden Fällen die zugehörigen Buchungssätze:

- Forderung A geht zu 60 % auf dem Bankkonto ein;
- Forderung A geht zu 70 % auf dem Bankkonto ein;
- Forderung B geht zu 20 % auf dem Bankkonto ein;

Aufgabe II.5.6

Der gesamte Forderungsbestand eines Unternehmens beträgt zum Jahresende 440.000,-. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ein Ausfall der ansonsten sicheren Forderungen in Höhe von 5 % auf den Gesamtbestand wahrscheinlich ist.

- a) Führen Sie eine Pauschalwertberichtigung bei indirekter Abschreibungsmethode durch. Geben Sie den entsprechenden Buchungssatz an.
- b) Wie würde sich der Buchungssatz aus a) ändern, wenn zusätzlich zu den Forderungen aus a) weitere Forderungen in Höhe von 55.000,- bestehen, die schon vorher auf das Konto „Dubiose“ umgebucht und einzelwertberichtigt waren.

Aufgabe II.5.7

Ein Unternehmen erwirbt Mitte 01 Aktien zum Kurswert von 50.000,-; beim Erwerb werden 0,2 % Bankgebühren fällig. Alle Zahlungen erfolgen über das Bankkonto. Die Aktien sollen für eine längere Zeit im Unternehmen verbleiben.

Am 31.12.01 ist ihr Tageswert dauerhaft auf 30.000,- gesunken.

Am 31.12.02 liegt der Tageswert bei 36.500,-.

- a) Wie lautet der Buchungssatz für den Aktienerwerb?
- b) Wie werden die Aktien zum 31.12.01 und zum 31.12.02 bewertet? Nennen Sie jeweils die erforderlichen Buchungen.

Aufgabe II.5.8

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsvorfällen die Buchungssätze und führen Sie ggf. eine Rechnungsabgrenzung zum 31.12.01 durch.

Geben Sie an, um welche Abgrenzungsart es sich jeweils handelt.

Die Zahlungen erfolgen jeweils über das betriebliche Bankkonto.

- a) am 01.10.01 Zahlung von 600,- Zinsen für ein halbes Jahr im Voraus;
- b) am 01.12.01 Erhalt einer Mietzahlung von 6.000,- für die Monate Dezember bis Februar;
- c) am 20.02.02 Zahlung einer Versicherungsprämie von 2.400,- rückwirkend für die Monate November 01 bis Februar 02;
- d) am 31.03.02 Erhalt einer Zinsgutschrift über 1.200,-; Zinsen werden jeweils jahresweise rückwirkend gezahlt.

Aufgabe II.5.9

Gehen Sie von den Geschäftsvorfällen in II.5.9 aus.

Wie ist jeweils im Jahr 02 zu buchen?

Aufgabe II.5.10

Geben Sie zu den folgenden Geschäftsvorfällen die Buchungssätze an:

- a) Das Unternehmen wird von einem ehemaligen Mitarbeiter verklagt und muss im nächsten Jahr mit einer Gehaltsnachzahlung von 30.000,- rechnen.
- b) Angesichts gegebener Garantiezusagen ist damit zu rechnen, im nächsten Jahr insgesamt ca. 11.000,- netto zu zahlen.
- c) Die Dezembermiete der Lagerhalle von 1.800,- muss im Folgejahr gezahlt werden.
- d) Der Lastenaufzug wird am 29.12. defekt. Am 30.12. wird mit einem Unternehmen vereinbart, dass sie den Aufzug für ca. 3.800,- netto im Januar repariert.
- e) Durch erhöhte Schneelast stürzt das Dach der Lagerhalle am 30.12. ein. Der Schaden wird auf 55.000,- brutto geschätzt und kann erst im Folgejahr behoben werden.
- f) Es wird mit einer Einkommensteuernachzahlung in Höhe von 2.000,- gerechnet, die das Finanzamt wahrscheinlich im Folgejahr einfordern wird.

Aufgabe II.5.11

Ein Unternehmer hat zwei Fahrzeuge im Einsatz. Bei beiden stellt er im Laufe des Dezember 01 kleinere Schäden fest. Diese werden aufgrund des Weihnachtsgeschäfts nicht mehr im Jahr 01 repariert.

Fahrzeug A wird im Februar 02 repariert werden.

Fahrzeug B wird im April 02 repariert werden.

Die Kosten werden jeweils auf 500,- netto geschätzt.

Wie wird diesbezüglich Ende 01 gebucht, wenn bei der späteren Reparatur ein Vorsteuerabzug besteht.

Aufgabe II.5.12

Im Jahr 02 werden die beiden Schäden aus Aufgabe II.5.12 (entsprechend der zeitlichen Planung) repariert.

Die Rechnungen lauten jeweils über 600,- netto und werden über das Bankkonto beglichen.

Welche Buchungen sind im Jahr 02 vorzunehmen?

Aufgabe II.5.13

Die vereinfachte Bilanz eines Unternehmens hat zum Jahresbeginn folgendes Aussehen:

A		P	
BGA	100.000,00	Eigenkapital	130.000,00
Waren	40.000,00	Darlehensverbindlichkeiten	35.000,00
Bank	25.000,00		
	165.000,00		165.000,00

Im Laufe des Jahres sind folgende Geschäftsvorfälle angefallen:

- 1) Es werden Waren für 20.000,- zzgl. 10 % USt auf Ziel verkauft.
- 2) Am 18.1. wird ein Firmenfahrzeug für 25.000,- zzgl. 10 % USt per Banküberweisung gekauft.
- 3) Am 20.7. wird eine Verkaufsvitrine für 5.000,- netto erworben. Der Kaufpreis wird durch Banküberweisung beglichen.
- 4) Tilgung von 10.000,- Bankverbindlichkeiten durch Banküberweisung.

Der Warenbestand beträgt gemäß Inventur 30.000,-. Der Abschluss der Warenkonten erfolgt nach der Nettomethode.

Die Abschreibung des Firmenfahrzeugs erfolgt linear auf 5 Jahre und die der Verkaufsvitrine linear auf 10 Jahre. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit 20 % vom Restbuchwert abzuschreiben.

Die Umsatzsteuerkonten sind nach der Zwei-Konten-Methode abzuschließen; ein eventueller Endbestand wird am Jahresende in die Schlussbilanz übernommen.

- a) Wie lauten die Buchungssätze für die obigen Geschäftsvorfälle? Wie hoch sind die planmäßigen Abschreibungen in dieser Periode?
- b) Führen Sie die Verbuchung der Geschäftsvorfälle auf Konten durch und erstellen Sie den Jahresabschluss.

Aufgabe II.5.14

Gegeben ist folgende vereinfachte Bilanz eines Einzelunternehmers:

A			P
Waren	20.000,00	Eigenkapital	58.200,00
Forderungen LuL	44.000,00	Darlehensverbindlichkeiten	30.000,00
Bank	25.000,00	PWB auf Forderungen	800,00
	89.000,00		89.000,00

Es sind folgende Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen:

- 1) Die zu Jahresbeginn bestehenden Forderungen werden dem Bankkonto in voller Höhe gutgeschrieben. Für diese Forderungen wurde in der Schlussbilanz eine PWB in Höhe von 2 % des Nettowertes gebildet.
- 2) Es werden Waren für 5.000,- zzgl. 10 % USt auf Ziel eingekauft.
- 3) Es werden Waren für 20.000,- zzgl. USt auf Ziel verkauft.
- 4) Aufgrund von Gerüchten über eine drohende Zahlungsunfähigkeit eines Kunden ist davon auszugehen, dass die Forderung aus 3) nur zu 60 % eingehen wird.

Der Warenbestand lt. Inventur beträgt 20.000,-. Die Warenkonten werden netto abgeschlossen.

Die Umsatzsteuernkonten sind nach der Zwei-Konten-Methode abgeschlossen. Eine Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt wird durch Banküberweisung getilgt.

- a) Geben Sie die Buchungssätze für die Geschäftsvorfälle 1) bis 4) an.
- b) Buchen Sie auf Konten und erstellen Sie das Schlussbilanzkonto und das GuV-Konto.

Aufgabe II.5.15

Ein Unternehmen erwirbt Mitte 01 Aktien zum Kurswert von 50.000,-. Beim Erwerb werden 0,2 % Bankgebühren fällig. Alle Zahlungen erfolgen über das Bankkonto. Die Aktien sollen für eine längere Zeit im Unternehmen verbleiben.

Am 31.12.01 ist der Tageswert dauerhaft auf 30.000,- gesunken.

Am 31.12.02 liegt der Tageswert bei 36.500,-.

- a) Wie wird der Aktienerwerb gebucht?
- b) Wie werden die Aktien am 31.12.01 und am 31.12.02 bewertet? Wie wird jeweils gebucht?

Aufgabe II.5.16

Ein Unternehmen hat folgende vereinfachte Bilanz zu Beginn eines Geschäftsjahres:

A	01.01.01	P
Bank	30.000,00	Eigenkapital 30.000,00
	30.000,00	30.000,00

Es sind folgende Geschäftsvorfälle zu erfassen:

- 1) Büroräume werden vermietet. Der Mietzins von 3.600,- p.a. wird am 28.02.02 nachträglich für die letzten 12 Monate vereinnahmt.
 - 2) Am 01.09.01 wird die Kfz-Steuer für ein halbes Jahr im Vorjahr bezahlt. (2.400,-)
 - 3) Am 15.12.01 werden Zinsen (400,-) für zwei Monate im Voraus vereinnahmt.
 - 4) Der Verbandsbeitrag für die Zeit vom 01.11.01 bis zum 30.04.02 in Höhe von 4.800,- wird am 30.04.02 nachschüssig bezahlt werden.
- a) Bilden Sie die Buchungssätze für das Jahr 01 und führen Sie die Verbuchung auf Konten durch (einschließlich der Erstellung des Schlussbilanzkontos und des GuV-Kontos).
 - b) Nennen Sie die Buchungssätze, die im Jahr 02 vorzunehmen sind, um die Erfolgsabgrenzung richtig vorzunehmen.
 - c) Wie hoch ist der Erfolg des Jahres 02?

Aufgabe II.5.17

Eine Maschine mit Anschaffungskosten von 400.000,- soll über ihre Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben werden.

Stellen Sie für die lineare und die degressive (25 %) Abschreibung die jeweiligen Abschreibungsbeträge und Restbuchwerte tabellarisch dar.

Aufgabe III.3.1

Ermitteln Sie für die Kostenfunktion $K = 3x + 20$

- h) die gesamten Stückkosten
- i) die variablen Stückkosten

für die Ausbringungsmengen von 25 ME und von 40 ME.

Aufgabe III.3.2

Folgende Kostenfunktion ist gegeben: $K = 500 + 6x$

Ermitteln Sie jeweils für die Ausbringungsmengen 100 ME und 500 ME

- a) die Grenzkosten;
- b) die variablen Stückkosten;
- c) die gesamten Stückkosten;
- d) die Gesamtkosten.

Aufgabe III.3.3

Im Rechnungswesen eines Betriebs liegen folgende Daten zur Bestandsentwicklung eines Rohstoffs vor:

Vorgang	ME
Anfangsbestand	808
1. Zugang	400
1. Abgang	600
2. Abgang	600
2. Zugang	2.000
3. Abgang	720
3. Zugang	1.600
4. Abgang	1.200
Endbestand	1.600

- Ermitteln Sie den mengenmäßigen Verbrauch nach der Skontrationsmethode.
- Ermitteln Sie den mengenmäßigen Verbrauch nach der Inventurmethode.
- Erläutern Sie, warum die hier zu beobachtenden Abweichungen in praxi häufig auftreten.

Aufgabe III.3.4

Im Rechnungswesen eines Betriebs liegen folgende Daten zur Bestandsentwicklung eines Rohstoffs vor:

Vorgang	ME	Anschaffungskosten (EUR)
Anfangsbestand (Inventur)	4.000	2,10
1. Abgang	2.000	
1. Zugang	6.000	2,40
2. Abgang	1.000	
2. Zugang	4.000	2,69
3. Abgang	7.000	
3. Zugang	3.000	2,30
4. Abgang	2.000	
Endbestand (Inventur)	4.800	

Im betrachteten Zeitraum wurden 1.510 t des Endproduktes gefertigt. Nach der betreffenden Rezeptur werden zur Produktion einer t des Endprodukts 8 ME dieses Rohstoffs benötigt.

- Berechnen Sie den mengenmäßigen Verbrauch dieses Rohstoffs und den (mengenmäßigen) Schlussbestand mit Hilfe der folgenden Methoden:
 - Skontrationsmethode;
 - Inventurmethode;
 - retrograde Methode.
- Ermitteln Sie den wertmäßigen Verbrauch dieses Rohstoffs mit Hilfe der folgenden Verfahren:
 - einfacher gewogener Durchschnitt;
 - (Perioden-)LiFo;
 - (Perioden-)FiFo.

Aufgabe III.3.5

Im Rechnungswesen eines Betriebs liegen folgende Daten zur Bestandsentwicklung eines Rohstoffs vor:

Vorgang	ME
Anfangsbestand (Inventur)	202
1. Zugang	100
1. Abgang	150
2. Abgang	150
2. Zugang	500
3. Abgang	180
3. Zugang	400
Endbestand (Inventur)	690

Im betrachteten Zeitraum wurden 110 t des Endprodukts A und 480 t des Endprodukts B gefertigt. Nach den betreffenden Rezepturen werden zur Produktion einer t der Endprodukte 2 bzw. 0,5 ME dieses Rohstoffs benötigt.

Berechnen Sie den mengenmäßigen Verbrauch dieses Rohstoffs und den (mengenmäßigen) Schlussbestand mit Hilfe der folgenden Methoden:

- Skontrationsmethode;
- Inventurmethode;
- retrograde Methode.

Aufgabe III.3.6

Im letzten Monat wurden laut Materialentnahmescheinen von einem Material 10.200 kg vom Lager in die Fertigung übernommen.

In der Finanzbuchhaltung weist das Bestandskonto folgende Werte aus:

Vorgang	Menge (kg)	Betrag (EUR)
Anfangsbestand	1.000	12.000,00
1. Zugang	8.000	75.000,00
2. Zugang	2.000	26.000,00
3. Zugang	3.000	40.000,00

Ermitteln Sie den wertmäßigen Materialverbrauch unter Anwendung der folgenden Verfahren:

- gewogenes Durchschnittsverfahren;
- (Perioden-)LiFo-Verfahren;
- (Perioden-)FiFo-Verfahren.

Aufgabe III.3.7

Der Fischhändler Verleihnix hat vom befreundeten Unternehmensberater Verschweignix ungefragt einen längeren Monolog zum Thema „kalkulatorische Wagniskosten“ erhalten. Da sein Geschäft seit geraumer Zeit nicht mehr so gut läuft, überlegt er nunmehr, wie er die folgenden Sachverhalte in seiner Kalkulation berücksichtigen sollte:

- a) Erfahrungsgemäß kaufen seine Kunden mehr ein, wenn er ihnen eine große Auswahl bietet. Aufgrund der schnell verderblichen Ware führt dieses aber dazu, dass er an jedem Abend einzelne Artikel vernichten muss. In der letzten Woche stellte sich dieses wie folgt dar:

Tag	Einkaufswert gekaufte Ware	Einkaufswert vernichtete Ware
Montag	2.000,00	400,00
Dienstag	4.000,00	300,00
Mittwoch	3.000,00	200,00
Donnerstag	2.000,00	200,00
Freitag	5.000,00	600,00
Samstag	8.000,00	700,00

Der durchschnittliche Warenbestand hat einen Einkaufswert von 5.000,-.

- b) An die umliegenden Tavernen liefert er seine Ware auf Ziel aus. Nach seinen Aufzeichnungen entwickelten sich die Forderungsausfälle in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	durchschn. Forderungsbestand	Forderungsausfall
01	50.000,00	1.100,00
02	60.000,00	900,00
03	70.000,00	1.200,00
04	30.000,00	700,00
05	20.000,00	700,00

Aktuell hat er 40.000,- Forderungen an Tavernen.

- c) Da es Verleihnix widerstrebt, mehr Ware als unbedingt nötig zu vernichten (Sein Lieblingssatz lautet: „Das geht doch noch!“), erscheinen hin und wieder aufgebrauchte Kunden mit grünlichem Gesicht im Geschäft und fordern lautstark Entschädigung. Erfahrungsgemäß melden sich diese undankbaren Kunden bis zu vier Wochen nach ihrem Einkauf. Verleihnix schätzt, dass jeder 100. Kunde eine derartige Beschwerde vorbringt. Diesen Kunden zahlt er durchschnittlich das Dreifache des von diesen für den betreffenden Fisch gezahlten Betrags als Entschädigung.

Laut seiner Buchhaltung hat Verleihnix in den letzten Wochen folgende Umsätze erzielt:

Woche	Umsatz
1	90.000,00
2	80.000,00
3	110.000,00
4	70.000,00
5	120.000,00
6	130.000,00
7	90.000,00
8	100.000,00

Aufgabe III.3.8

Ein Unternehmen hat eine Maschine für 100.000,- erworben. Diese Maschine soll 4 Jahre lang genutzt werden. Der Wiederbeschaffungswert dieser Maschine liegt in 4 Jahren vermutlich bei 120.000,-. Mit dieser Maschine sollen die folgenden Mengen produziert werden:

Jahr	Menge (ME)
1	8.000
2	12.000
3	14.000
4	6.000

Ermitteln Sie die kalkulatorischen Abschreibungsbeträge für die einzelnen Jahre nach der

- a) Methode der Leistungsabschreibung;
- b) linearen Abschreibungsmethode.

Aufgabe III.3.9

Ein Unternehmen erwirbt eine Maschine für 1 Mio. EUR. Diese Maschine soll 8 Jahre lang genutzt werden. Der Wiederbeschaffungswert dieser Maschine liegt in 8 Jahren vermutlich bei 1.200.000,-.

Ermitteln Sie die kalkulatorischen Abschreibungsbeträge für die einzelnen Jahre nach der

- a) linearen Abschreibungsmethode;
- b) arithmetisch-degressiven Abschreibungsmethode;
- c) geometrisch degressiven Abschreibungsmethode mit einem Abschreibungssatz von 25 %, wobei Sie den üblichen Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode berücksichtigen.

Aufgabe III.3.10

Ein Unternehmen erwirbt eine Maschine für 10 Mio. EUR. Diese Maschine soll 10 Jahre lang genutzt werden. Der Wiederbeschaffungswert dieser Maschine liegt in 10 Jahren vermutlich bei 14 Mio. EUR.

Ermitteln Sie die kalkulatorischen Abschreibungsbeträge für die einzelnen Jahre nach der

- a) linearen Abschreibungsmethode;
- b) arithmetisch-degressiven Abschreibungsmethode;
- c) geometrisch degressiven Abschreibungsmethode mit einem Abschreibungssatz von 25 %, wobei Sie den üblichen Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode berücksichtigen.

Aufgabe III.3.11

- a) In Bezug auf eine Kiesgrube wurden insgesamt 1.600.000,- gezahlt. Insgesamt wird mit einem abbaubaren Kiesvorkommen von 3.200.000 Tonnen gerechnet. Im ersten Jahr werden 200.000 Tonnen und im zweiten Jahr 140.000 Tonnen abgebaut. Wie hoch ist in den beiden Jahren jeweils die Abschreibung auf den Kiesbestand, wenn eine Abschreibung nach Substanzverzehr vorgenommen wird?
- b) Eine Maschine hat 40.000,- gekostet. Noch vor deren Inbetriebnahme erhöht der Hersteller den Preis um 20 %. Man rechnet damit, dass diese Maschine insgesamt 80.000 Werkstücke bearbeiten kann und danach einen Liquidationserlös von 3.200,- erbringt. Wie hoch ist die vorzunehmende Abschreibung in einer Periode, in der 12.000 Werkstücke bearbeitet werden?

Aufgabe III.3.12

Errechnen Sie für die folgenden (neu beschafften) Vermögensgegenstände eines Unternehmens die kalkulatorischen Abschreibungen. Von Restwerten aus der Liquidation am Ende der jeweiligen Nutzungsdauer ist nicht auszugehen. Die Abschreibung erfolgt jeweils linear.

Vermögensgegenstand	Anschaffungswert (EUR)	Preisindex (%)	Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke	300.000,00	180	
Gebäude	800.000,00	180	50
Maschine 1	200.000,00	120	10
Maschine 2	200.000,00	140	8
Maschine 3	150.000,00	130	12
Maschine 4	150.000,00	120	9
Fahrzeuge	200.000,00	130	8
BGA	250.000,00	120	4

Aufgabe III.3.13

Eine Maschine mit einem geschätzten Wiederbeschaffungswert von 400.000,- und einem erwarteten Restwert von 40.000,- wird kalkulatorisch zu 50 % linear und zu 50 % nach Leistung abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird auf 6 Jahre und die Gesamtleistung auf 10.000 Maschinenstunden geschätzt.

Berechnen Sie die kalkulatorische Abschreibung für einen Monat, in dem diese Maschine 120 Stunden gelaufen ist.

Aufgabe III.3.14

Bestimmen Sie an Hand der folgenden Angaben die kalkulatorischen Abschreibungen für einen Monat. Der Preisindex betrug bei der Anschaffung aller Vermögensgegenstände jeweils 100 %. Ein Schrottwert ist nicht zu berücksichtigen. Alle Abschreibungen sollen nach der linearen Methode erfolgen.

Vermögensgegenstand	Anschaffungswert (EUR)	Preisindex (%)	Nutzungsdauer (Jahre)
Gebäude	5.000.000,00	180	30
Maschine	400.000,00	150	10
Automat	576.000,00	125	15
Geschäftsausstattung	500.000,00	140	7
Fuhrpark	300.000,00	120	5

Aufgabe III.3.15

Aus dem Rechnungswesen erhalten Sie folgende Informationen:

Bilanzposition	
	Anschaffungskosten (EUR)
nicht abnutzbares betriebsnotwendiges AV	200.000,00
abnutzbares betriebsnotwendiges AV (neu)	1.000.000,00
	Durchschnittswerte (EUR)
betriebsnotwendiges UV	4.200.000,00
Kundenanzahlungen	40.000,00
Hypothekendarlehen	250.000,00
kurzfristige Rückstellungen	300.000,00
Verbindlichkeiten LuL (nicht skontierfähig)	200.000,00

Ermitteln Sie die kalkulatorischen Zinsen bei einem Zinssatz von 10 %.

Aufgabe III.3.16

Ermitteln Sie aus den folgenden Angaben die kalkulatorischen Zinsen bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 10 %:

Grundstücke		150.000,00	Eigenkapital		400.000,00
Gebäude		250.000,00	Steuerrückstellungen		130.000,00
Maschinen (genutzt)		400.000,00	Bankdarlehen		300.000,00
Maschinen (stillgelegt)		50.000,00	Verbindlichkeiten LuL		270.000,00
Finanzanlagen (betriebsbedingt)		100.000,00	Kundenanzahlungen		70.000,00
Finanzanlagen (Spekulationsabsicht)		20.000,00			
Vorräte		80.000,00			
Forderungen LuL		120.000,00			

Aufgabe III.3.17

Ihnen liegen zum Vermögen eines Unternehmens folgende Informationen vor.

	Buchwert (TEUR)		Wiederbeschaffungs- kosten (TEUR)
	Anfangsbestand	Endbestand	
unbebaute Grundstücke	2.000	2.000	3.000
Wohngebäude	1.500	1.300	2.000
Geschäftsgebäude	6.000	5.600	7.000
Maschinen	5.000	4.200	8.000
Fuhrpark	1.000	700	2.000
Vorräte	1.500	1.900	-
Forderungen	3.000	3.600	-
Wertpapiere des UV	500	500	-
liquide Mittel	1.000	1.400	-

Weiterhin erhalten Sie folgende Informationen:

- Das unbebaute Grundstück dient den Mitarbeitern als Parkplatz.
- Das Wohngebäude wird an fremde Dritte vermietet.
- Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden aus spekulativen Gründen gehalten.
- Das Unternehmen ist in vollem Maße eigenfinanziert.

Ermitteln Sie die kalkulatorischen Monatszinsen bei einem Zinssatz von 6 %.

Aufgabe III.3.18

Eine Maschine mit einem kalkulatorischen Ausgangswert von 1.000.000,- wird über 4 Jahre linear abgeschrieben. Berechnen Sie die kalkulatorischen Zinsen für die einzelnen Jahre der Nutzung bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 10 % nach der

- Durchschnittsmethode;
- Restwertmethode. Setzen Sie hierbei als Restwert jeweils den Mittelwert aus den Restwerten am Anfang und am Ende des Jahres an.

Aufgabe III.3.19

Ermitteln Sie aus den folgenden Angaben das betriebsnotwendige Vermögen zum 31.12.01 und die Höhe der kalkulatorischen Zinsen bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 10 %:

		1.1.01	31.12.01
Grundstücke		108.500,00	157.600,00
Gebäude		67.000,00	63.000,00
Maschinen		98.000,00	102.000,00
Finanzanlagen (betriebsbedingt)		100.000,00	100.000,00
Finanzanlagen (Spekulationsabsicht)		65.000,00	72.000,00
Forderungen LuL		16.000,00	12.000,00

Aufgabe III.4.1

In einem Fertigungsbetrieb wird mit folgendem Betriebsabrechnungsbogen gearbeitet:

	Ko.summe	Material	A.-vorbereitung	Reparatur	Fertigung	Verw./Vertrieb
Gehälter	75.000,00					
kalk. Abschr.	96.800,00					
Energie	25.000,00					
Betriebsstoffe	54.000,00					
Hilfslöhne	22.000,00					
Fremddienste	45.000,00					
Steuern & sonst. Ko.	40.000,00					
primäre Gemeinkosten	357.800,00					
Umlagen						
GK nach innerb. L.-verrechnung						

Es liegen folgende weitere Informationen vor:

<u>Verteilung der Gehälter (EUR)</u>					
Materialstelle	3.000,00				
Arbeitsvorbereitung	5.000,00				
Reparatur	5.000,00				
Fertigung	12.000,00				
Verwaltung / Vertrieb	50.000,00				
<u>Basis der kalkulatorischen Abschreibungen (EUR)</u>					
Materialstelle	40.000,00				
Arbeitsvorbereitung	120.000,00				
Reparatur	180.000,00				
Fertigung	670.000,00				
Verwaltung / Vertrieb	200.000,00				
<u>Abschreibungssatz auf angegebene Werte (%)</u>					
	8				
<u>Energieverbrauch (kWh)</u>					
Materialstelle	6.000				
Arbeitsvorbereitung	14.000				
Reparatur	10.000				
Fertigung	80.000				
Verwaltung / Vertrieb	15.000				
<u>Verteilung übrige Gemeinkosten (Reihenfolge im BAB)</u>					
Betriebsstoffe	1,5	2,5	3	4	1
Hilfslöhne	1	1	1	7	1
Fremddienste	1	2	2	3	2
<u>Kostensteuern / sonstige Steuern (%)</u>					
Verwaltung / Vertrieb	100				
<u>geleistete Stunden KoSt Arbeitsvorbereitung (h)</u>					
Reparatur	100				
Fertigung	400				
<u>geleistete Stunden KoSt Reparatur (h)</u>					
Fertigung	900				
Verwaltung / Vertrieb	100				
<u>angefallene Einzelkosten (EUR)</u>					
Materialstelle	103.250,00				
Fertigung	138.178,00				

- Führen Sie im Betriebsabrechnungsbogen die primäre und sekundäre Kostenumlage nach dem Treppen-/Stufenleiterverfahren durch.
- Bestimmen Sie die Gemeinkostenzuschläge für Material, Fertigung und Verwaltung/Vertrieb.

Aufgabe III.4.2

In einem Fertigungsbetrieb bestehen die beiden Hilfskostenstellen „Dampf“ und „Strom“.

Die Dampfkostenstelle erzeugt in einer Periode 3.000 cbm bei 40.000,- primären Gemeinkosten. Hierbei werden 2.000 kWh Strom verbraucht.

Die Stromkostenstelle erzeugt in dieser Periode 5.000 kWh bei 30.000,- primären Gemeinkosten. Hierbei werden 1.000 cbm Dampf verbraucht.

Ermitteln Sie die innerbetrieblichen Verrechnungssätze nach dem

- Anbauverfahren;
- Gleichungsverfahren.

Aufgabe III.4.3

Führen sie im folgenden Betriebsabrechnungsbogen die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Stufenleiterverfahren durch.

	Strom	Dampf	Fuhrpark	Werkstatt	Montage	Verwaltung	Vertrieb	Gesamt
Hilfslöhne	410,00	380,00	680,00	5.700,00	6.640,00	860,00	1.220,00	15.890,00
Gehälter	1.120,00	580,00	0,00	0,00	2.600,00	4.540,00	2.080,00	10.920,00
Sozialkosten	550,00	410,00	100,00	3.690,00	5.820,00	460,00	450,00	11.480,00
Reparaturen	190,00	120,00	1.340,00	385,00	215,00	50,00	400,00	2.700,00
Betriebsstoffe	760,00	230,00	110,00	20,00	35,00	45,00	30,00	1.230,00
kalk. Abschreibungen	745,00	260,00	2.200,00	2.160,00	1.240,00	170,00	250,00	7.025,00
kalk. Zinsen	157,00	60,00	60,00	630,00	986,00	243,00	214,00	2.350,00

Folgender innerbetrieblicher Leistungsaustausch ist dabei zu berücksichtigen:

Strom in kWh an	4.400	4.800		20.000	13.000	9.200	3.600	55.000
Dampf in t an	40		10	35	15	10	10	120
Fuhrpark in tkm an	240				360		3.400	4.000

Ordnen Sie dabei die Hilfskostenstellen in folgender Reihenfolge: Dampf, Fuhrpark und Strom.

Aufgabe III.4.4

Die Kostenstellen A, B und C haben untereinander folgende Leistungen (in Produkteinheiten) ausgetauscht:

von	an A	an B	an C
A	-	18	-
B	15	-	5
C	4	-	-

Insgesamt wurden produziert:

A: 150 Produkteinheiten

B: 30 Produkteinheiten

C: 125 Produkteinheiten

In den Kostenstellen entstanden die folgenden primären Gemeinkosten:

A: 30.000,-

B: 24.000,-

C: 81.000,-

Ermitteln Sie die innerbetrieblichen Verrechnungspreise nach dem Gleichungsverfahren.

Aufgabe III.4.5

Für die Hilfskostenstellen Gartenpflege, Wasserwerk und Reinigung liegen folgende Daten vor:

	Gartenpflege	Wasserwerk	Reinigung
produzierte Mengen	2.000 qm	20.000 cbm	500 h
primäre Gemeinkosten	6.000,-	7.000,-	3.000,-
empfangene Leistungen	4.000 cbm; 200 h	400 qm; 100 h	4.000 cbm

Berechnen Sie die Verrechnungssätze dieser Hilfskostenstellen nach dem Gleichungsverfahren.

Aufgabe III.4.6

Aus der Finanzbuchhaltung liegen für einen Monat folgende Informationen vor:

		EUR
Gehälter		56.000,00
Gebäudemieten		15.000,00
Kleinmaterial für Fertigung		16.000,00
Werkzeuge		32.000,00
davon Fertigung (%)	60	
davon Schlosserei (%)	40	
Hilfslöhne		63.000,00
Strom		2.660,00
Gewerbesteuer		10.500,00

Verteilen Sie auf Basis der folgenden Angaben die o.g. primären Gemeinkosten auf die Kostenstellen:

Kostenstelle	Größe (qm)	Prozent der		Anlagevermögen (EUR)	Stromverbrauch (kWh)
		Gehaltsempfänger	Lohnempfänger		
Transport	50	10	15	60.000,00	300
Schlosserei	200	5	10	10.000,00	2.000
Lager	220	15	15	5.000,00	1.500
Fertigung	1.600	10	60	280.000,00	8.700
Verwaltung	250	30	0	3.000,00	500
Vertrieb	180	30	0	0,00	300
Gesamt	2.500	100	100	358.000,00	13.300

Berücksichtigen Sie hierbei die nachfolgenden Informationen:

- Berücksichtigen Sie hierbei auch die kalkulatorischen Abschreibungen. Das gesamte angegebene Anlagevermögen ist abnutzbar und zu Beginn des Monats angeschafft worden; die angegebenen Werte stellen Wiederbeschaffungswerte dar. Alle Anlagegüter haben eine Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.
- Berücksichtigen Sie auch kalkulatorische Zinsen. Diese sind nach der Durchschnittsmethode bei einem Zinssatz von 10 % zu ermitteln.
- Die Gewerbesteuer ist (vereinfachend) direkt auf der Kostenstelle „Verwaltung“ abzubilden.

Aufgabe III.4.7

Folgender (noch nicht fertig gestellter) Betriebsabrechnungsbogen liegt vor:

	Strom	Dampf	Fuhrpark	Werkstatt	Montage	Verwaltung	Vertrieb	Gesamt
primäre Gemeinkosten	40.000,00	50.000,00	30.000,00	80.000,00	110.000,00	60.000,00	70.000,00	440.000,00

Folgender innerbetrieblicher Leistungsaustausch wurde für den gleichen Zeitraum ermittelt:

Strom in kWh an		4.000	2.000	30.000	28.000	9.000	7.000	80.000
Dampf in cbm an	1.000		500	4.500	6.000	8.000	5.000	25.000
Fuhrpark in tkm an	10	20		40	80	60	90	300

- Führen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Block- / Anbauverfahren durch.
- Führen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Stufenleiter- / Treppenverfahren durch. Ordnen Sie dabei die Hilfskostenstellen in folgender Reihenfolge: Strom, Dampf und Strom.
- Führen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem mathematischen / Gleichungsverfahren durch.

Aufgabe III.5.1

Ein Betrieb hat folgende Gemeinkostenzuschlagssätze ermittelt:

Materialbereich	10%
Fertigungsbereich	200%
Verwaltungsbereich	9%
Vertriebsbereich	6%

Bei der Produktion von 10.000 ME des Produkts XY fallen folgende Einzelkosten an:

Fertigungsmaterial	200.000,00
Fertigungslöhne	60.000,00

Ermitteln Sie die Selbstkosten für eine ME des Produkts XY.

Aufgabe III.5.2

Aus Kostenarten- und Kostenstellenrechnung stehen folgende Angaben (EUR) zur Verfügung:

Kostenstelle	Material	Fertigung A	Fertigung B	Verw./Vertr.
Einzelkosten	330.000,00	283.000,00	158.000,00	0,00
Gemeinkosten	66.000,00	339.600,00	139.040,00	131.564,00
pro ME				
Materialeinzelkosten (EUR)		800,00		
Fertigungslöhne A (EUR)		300,00		
Fertigungslöhne B (EUR)		175,00		

- Berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze der vier Kostenstellen.
- Kalkulieren Sie die Selbstkosten für ein Produkt.
- Es liegt eine Nachfrage bezüglich einer langfristigen Belieferung von 200 Produkten pro Jahr vor. Sollte dieser Auftrag zu einem Preis von 2.000,- pro Produkt angenommen werden?

Aufgabe III.5.3

Ein Betrieb hat folgende Kosten für die abgelaufene Periode ermittelt:

	Materialstelle	Fertigungsstelle	Verwaltungsstelle	Vertriebsstelle
Einzelkosten	2.800.000,00	2.400.000,00	-	-
Gemeinkosten	980.000,00	3.360.000,00	954.000,00	1.431.000,00

- Berechnen Sie die Selbstkosten eines Produkts unter Anwendung der differenzierten Zuschlagskalkulation. Bei der Herstellung dieses Produkts wurde Fertigungsmaterial für 140,- verbraucht; hierbei sind Fertigungslöhne von 120,- angefallen. Bestandsveränderungen liegen nicht vor.
- Eine Kostenanalyse in der Fertigungsstelle zeigt, dass von den dortigen Gemeinkosten 416.000,- auf die Maschine A und 544.000,- auf Maschine B. Die Maschinenlaufzeiten betragen 2.600 Stunden für Maschine A und 3.200 Stunden für Maschine B. Bei der Herstellung des Produkts aus a) wird Maschine A 0,5 Stunden und Maschine B 0,25 Stunden beansprucht. Ermitteln Sie die Selbstkosten des Produkts unter Anwendung der Maschinenstundensatzrechnung.

Aufgabe III.5.4

Ein Betrieb hat folgende Kosten und weitere Informationen für die abgelaufene Periode ermittelt:

Kosten	Materialstelle	Fertigungsstelle I	Fertigungsstelle II	Verwaltungsstelle	Vertriebsstelle
Einzelkosten	1.000.000,00	750.000,00	1.200.000,00	-	-
Gemeinkosten	300.000,00	1.500.000,00	1.800.000,00	655.000,00	786.000,00
davon Maschine Ia		360.000,00			
davon Maschine Ib		510.000,00			
davon Maschine Ic		270.000,00			
davon Maschine IIa			500.000,00		
davon Maschine IIb			300.000,00		
Produkt A					
Material-EK	100,00				
Fertigungs-EK		200,00	150,00		
Belegung Maschine Ia (Min.)		30			
Belegung Maschine Ib (Min.)		45			
Belegung Maschine Ic (Min.)		15			
Belegung Maschine IIa (Min.)			120		
Belegung Maschine IIb (Min.)			180		
Produkt B					
Fertigungsmaterial	60,00				
Fertigungslöhne			180,00		
Gesamtlaufzeiten					
Maschine Ia (h)		2.000			
Maschine Ib (h)		1.700			
Maschine Ic (h)		2.250			
Maschine IIa (a)			4.000		
Maschine IIb (h)			1.500		

- Berechnen Sie die Selbstkosten je eines Produkts A und B unter Anwendung der differenzierten Zuschlagskalkulation. Bestandsveränderungen liegen nicht vor.
- Berechnen Sie die Selbstkosten eines Produkts A unter Anwendung der Maschinenstundensatzrechnung. Bestandsveränderungen liegen nicht vor.

Aufgabe III.5.5

Die Produktionsmenge einer Periode beträgt bei einstufiger Massenfertigung 40.000 ME, die Absatzmenge 30.000 ME.

Die Gesamtkosten der Periode betragen 660.000,-. Davon entfallen 80.000,- auf die Verwaltung und 160.000,- auf den Vertrieb. Von den Verwaltungskosten sind 60.000,- dem Produktionsbereich und 20.000,- dem Vertriebsbereich zuzuordnen.

- Wie hoch sind die gesamten Herstellkosten der Periode?
- Wie hoch sind die Selbstkosten pro ME bei Anwendung der einstufigen Divisionskalkulation?
- Ermitteln Sie die Herstellkosten je ME.
- Wie hoch sind die Selbstkosten pro ME bei Anwendung der zweistufigen Divisionskalkulation?

Aufgabe III.5.6

Ein Betrieb produziert ein Produkt in zwei Produktionsstufen. Auf der ersten Stufe wurden 20.000 Halbfabrikate erstellt, deren Herstellkosten 56.000,- betragen. Von diesen Halbfabrikaten wurden auf der zweiten Stufe 16.000 Fertigfabrikate mit Herstellkosten von 24.000,- hergestellt.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten betrugen 6.900,-.

Die Absatzmenge beträgt 15.000 Stück.

- a) Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Stück.
- b) Ermitteln Sie die Herstellkosten, die für ein unfertiges Erzeugnis anfallen.
- c) Bewerten Sie die nicht abgesetzten Fertigerzeugnisse pro Stück.
- d) Ermitteln Sie die wertmäßige Lagerbestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

Aufgabe III.5.7

Ein Betrieb stellt ein Produkt in vierstufiger Produktion her.

In Produktionsstufe 1 wurden Zusatzstoffe im Wert von 307.800,- gemixt und in Wasser aufgelöst. Dafür wurden 16.800 cbm Wasser zu je 2,50 EUR/cbm bezogen. Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen der Anlage betrugen zusammen 71.200,-. Aus der Anlage wurden 25.000 cbm Grundmasse an ein Silo gegeben.

Das Silo der Produktionsstufe 2 dient als Zwischenlager. An kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen sowie Betriebskosten fielen zusammen 29.200,- an. Zudem wurden 415.000 kWh Strom benötigt, die zu je 0,12 EUR/kWh bezogen wurden.

Produktionsstufe 3 erhielt 25.000 cbm vorgewärmte Grundmasse aus dem Silo. Vom überschüssigen Wasser konnten 20.200 cbm zum Preis von 1,-/cbm verkauft werden. Auf dieser Stufe wurden 8.400 t eines Granulats gefertigt; die Kosten hierfür betrugen 108.200,-.

Vom Granulat wurden 8.000 t auf Stufe 4 weiterverarbeitet, wobei Verluste von 4 t auftraten. Das restliche Granulat wurde in 159.920 Plastiksäcke (Kosten je 0,60 EUR) zu je 50 kg des Fertigprodukts verpackt, wobei jeweils für 0,10 EUR weiterer Mineralien zugefügt wurden. Auf dieser Produktionsstufe fielen weitere Kosten von 63.688,- an.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten wurden als Zuschlagssatz von 10 % verrechnet. Es wurden 150.000 Säcke verkauft.

- a) Ermitteln Sie die Herstellkosten je Sack auf den einzelnen Produktionsstufen nach der Durchwälzmethode.
- b) Ermitteln Sie die Selbstkosten je Sack.
- c) Berechnen Sie den Wert der Lagerbestandsmehrung des Fertigerzeugnisses.

Aufgabe III.5.8

Ein Unternehmen stellt 4 verschiedene Sorten eines Produktes her. Die Gesamtkosten für die Abrechnungsperiode betragen 13.680.000,-.

Es wird geschätzt, dass

- Sorte A 20 % mehr Kosten als Sorte B
- Sorte C 10 % weniger Kosten als Sorte B
- Sorte D 20 % weniger Kosten als Sorte B verursacht.

Von den einzelnen Sorten wurden folgende Mengen erzeugt:

Sorte	Menge (ME)
A	8.000
B	20.000
C	32.000
D	22.000

Ermitteln Sie die Kosten je ME und die Gesamtkosten der einzelnen Sorten.

Aufgabe III.5.9

Ein Betrieb produziert drei Sorten bei Gesamtkosten von 113.000,-. Berechnen Sie die Selbstkosten pro Stück und die Gesamtkosten von jeder Sorte für die Angaben in der folgenden Tabelle: (Die gesamte Produktion wurde in der gleichen Periode abgesetzt.)

Sorte	Produktionsmenge (ME)	Äquivalenzziffer
A	2.000	0,8
B	6.000	1,0
C	10.000	1,5

Aufgabe III.5.10

In einem Betrieb fielen in der letzten Periode folgende Kosten an:

Bereich	Kosten (EUR)
Material	208.000,00
Fertigung	996.000,00
Verwaltung und Vertrieb	108.000,00

Der Betrieb stellt 4 Produkte her. Die Fertigung der Sorten beansprucht unterschiedliche Fertigungszeiten: Die Kosten des Material- und des Fertigungsbereichs sind nach Produktmengen und Äquivalenzziffern, die Kosten des Verwaltungs- und Vertriebsbereichs ausschließlich nach Produktionsmengen den Kostenträgern zu belasten.

Diesbezüglich liegen folgende Informationen vor:

Sorte	Produktionsmenge (ME)	ÄZ Material	ÄZ Fertigung
A	3.000	1,2	1,0
B	5.000	1,0	1,3
C	6.000	1,3	1,5
D	4.000	1,1	1,6

In der Abrechnungsperiode fielen keinerlei Bestandsänderungen an.

Berechnen Sie die Selbstkosten

- a) je Stück;
- b) je Sorte.

Aufgabe III.5.11

In Bezug auf ein Produkt liegen Ihnen folgende Informationen vor:

Gesamtkosten (EUR)	96.000,00
davon Vertrieb und Verwaltung (%)	12,5
produzierte Menge (ME)	2.400
abgesetzte Menge (ME)	600

- a) Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Stück.
- b) Wie hoch ist der Wert der Lagerbestandsveränderung?

Aufgabe III.5.12

Für eine Periode liegen in einem Betrieb folgende Informationen vor:

Produkt	A	B
Absatzmenge (ME)	20.000	30.000
Produktionsmenge (ME)	16.000	40.000
Verkaufspreis (EUR/ME)	400,00	200,00
Fertigungslöhne (EUR/ME)	40,00	30,00
Fertigungsmaterial (EUR/ME)	100,00	80,00
Sondereinzelkosten der Fertigung (EUR/ME)	20,00	10,00
Materialgemeinkosten (EUR)	768.000,00	
Fertigungsgemeinkosten (EUR)	920.000,00	
Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (EUR)	520.000,00	

- Berechnen Sie das Periodenergebnis nach dem Gesamtkostenverfahren.
- Berechnen Sie das Periodenergebnis nach dem Umsatzkostenverfahren.

Aufgabe III.6.1

Für eine Kostenstelle werden in zwei aufeinander folgenden Monaten die Gesamtkosten sowie die zugehörige Beschäftigung wie folgt ermittelt:

	Monat 1	Monat 2
Beschäftigung (h)	135,00	184,00
Gesamtkosten (EUR)	330.204,00	390.885,00

Führen Sie eine Kostenauflösung nach der mathematischen Methode durch.

Aufgabe III.6.2

Für eine Kostenstelle werden in zwei aufeinander folgenden Monaten die Gesamtkosten sowie die zugehörige Beschäftigung wie folgt ermittelt:

	Monat 1	Monat 2
Beschäftigung (h)	200,00	220,00
Gesamtkosten (EUR)	10.000,00	10.400,00

Führen Sie eine Kostenauflösung nach der mathematischen Methode durch.

AufgabeIII.6.3

Für eine Kostenstelle werden in zwei aufeinander folgenden Monaten die Gesamtkosten sowie die zugehörige Beschäftigung wie folgt ermittelt:

	Monat 1	Monat 2
Beschäftigung (ME)	4.000,00	3.500,00
Gesamtkosten (EUR)	420.000,00	380.000,00

Führen Sie eine Kostenauflösung nach der mathematischen Methode durch.

AufgabeIII.6.4

In einem Unternehmen liegen für eine Periode folgende Informationen vor:

Unternehmensbereich	I			II	
Erzeugnisse	A	B	C	D	E
Verkaufspreise (EUR/ME)	1.300,00	1.560,00	1.800,00	3.200,00	5.800,00
variable Stückkosten (EUR/ME)	970,00	1.230,00	1.600,00	2.870,00	3.800,00
Absatzmenge (ME)	1.500	1.700	1.250	500	400
Erzeugnisfixkosten (EUR)	200.000,00	250.000,00	150.000,00	200.000,00	362.000,00
Erzeugnisgruppenfixkosten (EUR)	342.000,00			375.000,00	
Unternehmensfixkosten			292.000,00		

- Ermitteln Sie das Betriebsergebnis nach dem System der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung.
- Ab welcher Absatzmenge für das Produkt C wird der Deckungsbeitrag dieses Produkts Null?
- Wie weit kann der Preis von Produkt C gesenkt werden, wenn kurzfristig ein Betriebsergebnis von 0,- hingenommen wird?
- Unterstellen Sie, dass die Produktion von Produkt C eingestellt wird. Stattdessen wird eine größere Menge von Produkt E produziert. Welche Menge von Produkt E ist zu produzieren (und abzusetzen), um das gleiche Betriebsergebnis zu erreichen?

Aufgabe III.6.5

In einer Großbäckerei liegen für eine Periode folgende Informationen vor:

Unternehmensbereich	Bäckerei									
Erzeugnisgruppe	Brot					Kuchen				
	Roggenbrot	Weizenbrot	Dinkelbrötchen	Mohnbrötchen	Körnerbrötchen	Butterkuchen	Streuselkuchen	Sandkuchen	Sahnetorte	Erdbeertorte
Verkaufspreis (EUR/ME)	6,00	5,00	1,20	0,80	1,40	3,50	4,00	4,50	3,00	2,50
Absatzmenge (ME)	20.000	30.000	120.000	160.000	80.000	10.000	15.000	12.000	8.000	9.000
variable Stückkosten (EUR/ME)	2,00	1,50	0,40	0,30	0,40	1,50	1,50	2,20	1,20	1,10
Erzeugnisfixkosten (EUR)	15.000,00	25.000,00	26.000,00	15.000,00	20.000,00	15.000,00	12.500,00	13.600,00	2.400,00	4.600,00
Erzeugnisgruppenfixkosten (EUR)	55.000,00			75.000,00			24.000,00		5.000,00	
Unternehmensbereichsfixkosten (EUR)			110.000,00					25.000,00		
Unternehmensfixkosten (EUR)					60.000,00					

- Ermitteln Sie das Betriebsergebnis nach dem System der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung.
- Wie viele Körnerbrötchen sind zu verkaufen, damit der entsprechende Deckungsbeitrag 50.000,- beträgt?
- Aufgrund von Lieferantenproblemen können keine Dinkelbrötchen mehr hergestellt werden. Wie viele Mohnbrötchen sind abzusetzen, damit das gleiche Betriebsergebnis erreicht wird?
- Auf welchen Betrag kann der Preis für Weizenbrot gesenkt werden, wenn kurzfristig ein Betriebsergebnis von 20.000,- hingenommen wird?
- Unterstellen Sie, dass die Produktion von Kuchen eingestellt wird. Stattdessen wird eine größere Menge von Roggenbrot produziert. Welche zusätzliche Menge von Roggenbrot ist zu produzieren (und abzusetzen), um das gleiche Betriebsergebnis zu erreichen?

Aufgabe III.6.6

Für einen Betrieb liegen für die letzte Periode folgende Daten vor:

Artikel	A	B	C
Produktions- und Absatzmenge (ME)	1.800	3.000	7.200
Nettoumsatzerlöse (EUR)	64.800,00	72.000,00	86.400,00
var. Gemeinkosten (EUR/ME)	0,80	0,60	0,40
Einzelkosten (EUR/ME)	11,20	8,40	5,60
Fertigungszeit (min/ME)	48	20	10

- Berechnen Sie das Betriebsergebnis für diese Periode bei Fixkosten von 104.600,-.
- Ermitteln Sie die Stückdeckungsbeiträge der drei Artikel und geben Sie die Reihenfolge der Förderungswürdigkeit der Produkte an, wenn der Betrieb über ausreichende Kapazitäten verfügt.
- Ermitteln Sie die relativen Deckungsbeiträge je Minute Fertigungszeit für jeden der drei Artikel.
- Zusätzlich könnte ein Artikel D mit variablen Stückkosten von 7,50 EUR/ME produziert werden. Die Produktion ist aber voll ausgelastet. Die Produktion einer ME von Produkt D erfordert 15 Minuten. Wie hoch ist die kurzfristige Preisuntergrenze für Produkt D?
- Produkt A soll künftig nicht mehr angeboten werden. Wie hoch ist die Absatzmenge von Produkt D, bei der sich das Betriebsergebnis nicht verschlechtert, wenn Produkt D zur unter d) ermittelten Preisuntergrenze verkauft wird?

Aufgabe III.6.7

Für einen Betrieb liegen für die letzte Periode folgende Daten vor:

Artikel	I	II	III
Produktions- und Absatzmenge (ME)	3.000	5.000	4.000
Nettoumsatzerlöse (EUR)	84.000,00	70.000,00	96.000,00
var. Gemeinkosten (EUR/ME)	1,20	1,00	0,70
Einzelkosten (EUR/ME)	6,80	3,00	3,30
Fertigungszeit (min/ME)	40	10	17

- Berechnen Sie das Betriebsergebnis für diese Periode bei Fixkosten von 80.000,-.
- Ermitteln Sie die Stückdeckungsbeiträge der drei Artikel und geben Sie die Reihenfolge der Förderungswürdigkeit der Produkte an, wenn der Betrieb über ausreichende Kapazitäten verfügt.
- Ermitteln Sie die relativen Deckungsbeiträge je Minute Fertigungszeit für jeden der drei Artikel.
- Zusätzlich könnte ein Artikel IV mit variablen Stückkosten von 18,-/ME produziert werden. Die Produktion ist aber voll ausgelastet. Die Produktion einer ME von Produkt IV erfordert 12 Minuten. Wie hoch ist die kurzfristige Preisuntergrenze für Produkt IV?

Aufgabe III.6.8

In einem Betrieb wird ein Produkt in drei Ausführungen gefertigt, über die folgende Informationen vorliegen:

Modell	I	II	III
Verkaufspreis (EUR/ME)	10,00	16,00	24,00
variable Stückkosten (EUR/ME)	5,20	8,80	19,20
Fertigungszeit (min/ME)	15	20	12

- Berechnen Sie für alle Produkte die jeweiligen Stückdeckungsbeiträge und die Deckungsbeiträge je Minute Fertigungszeit.
- In der letzten Periode sind von I 60.000 ME, von II 40.000 ME und von III 30.000 ME hergestellt und abgesetzt worden. Es sind Fixkosten von 520.000,- angefallen. Ermitteln Sie den Erfolg dieser Periode.
- In der folgenden Periode besteht eine Fertigungskapazität von 40.000 Stunden. Die verbleibende Kapazität soll zur Fertigung des Produkts IV mit einem Stückdeckungsbeitrag von 4,-/ME und einer Fertigungszeit von 16 min/ME genutzt werden. Der Absatz dieses Produkts ist gesichert. Wie hoch ist dann das Betriebsergebnis?
- In der darauffolgenden Periode geht man von einer Gesamtkapazität von 2.000.000 min aus. Folgende Absatzzahlen hält man für möglich:
 Produkt I: 50.000 ME
 Produkt II: 35.000 ME
 Produkt III: 30.000 ME
 Produkt IV: 25.000 ME
 Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm unter diesen Annahmen.

AufgabeIII.6.9

Mit Hilfe einer Fertigungsanlage können fünf verschiedene Produkte hergestellt werden. In der folgenden Periode stehen 18.000 Stunden Kapazität zur Verfügung.

Hinsichtlich der fünf Produkte liegen folgende Informationen vor:

Produkt		A	B	C	D	E
max. Absatzmenge (ME)		39.000	36.000	30.000	16.000	24.000
Mindestabsatz (ME)		9.600	20.000	16.800	16.000	10.000
Stückpreis (EUR/ME)		24,40	19,00	22,80	21,80	27,20
var. Stückkosten (EUR/ME)		21,60	17,00	19,20	16,60	23,00
Engpassbeanspruchung (min/ME)		8	6	12	9	15

Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm.

AufgabeIII.6.10

Ein Unternehmen bezieht bislang ein Bauteil B extern zu einem Preis von 125,- pro Stück. Es wird überlegt, dieses Bauteil künftig selbst zu fertigen. Aufgrund der ausgelasteten Kapazitäten müsste dafür die Produktion des Produkts P ganz oder teilweise eingestellt werden. Das Produkt P wird derzeit zu einem Preis von 69,50 EUR/Stück verkauft.

Es liegen ferner folgende Informationen vor:

Produkt		B	P
Fertigungsmaterial (EUR/Stück)		30,00	15,00
(var.) Materialgemeinkosten-Zuschlag (%)		10	10
Fertigungslohn (EUR/h)		30,00	30,00
Fertigungszeit (min/Stück)		30	20
(var.) Fertigungsgemeinkosten-Zuschlag (%)		50	50

Prüfen Sie, ob die Eigenfertigung günstiger als der Fremdbezug ist.

Aufgabe III.6.11

Ein Einproduktunternehmen fertigt in einer Periode 3.200 ME eines homogenen Massenprodukts. Hiervon werden im gleichen Zeitraum 2.400 ME verkauft. In Bezug auf die Kosten liegen folgende Informationen vor:

	Fixkosten (EUR)	var. Kosten (EUR)	Gesamtkosten (EUR)
Materialeinzelkosten	0,00	84.970,00	84.970,00
Materialgemeinkosten	8.476,00	5.112,00	13.588,00
Fertigungseinzelkosten	0,00	49.946,00	49.946,00
Fertigungsgemeinkosten	57.124,00	4.612,00	61.736,00
Verwaltungsgemeinkosten	15.128,00	0,00	15.128,00
Vertriebsgemeinkosten	19.120,00	0,00	19.120,00
Sondereinzelkosten des Vertriebs	0,00	3.432,00	3.432,00

- Berechnen Sie die Herstellkosten und Selbstkosten je ME nach dem Vollkostenansatz.
- Berechnen Sie die Herstellkosten und Selbstkosten je ME nach dem Teilkostenansatz.
- Ermitteln Sie den Wert der Lagerbestandszunahme nach dem Voll- und dem Teilkostenansatz.
- Führen Sie die Berechnungen a) bis c) unter der Annahme durch, dass der Absatz auf 2.000 ME zurückgeht.
- Ermitteln Sie die kurzfristigen Preisuntergrenzen bei einer Absatzmenge von 2.400 ME und von 2.000 ME.

Aufgabe III.6.12

Ein Einproduktunternehmen ermittelt 30,- variable Kosten je ME. Bei einer Kapazität von 50.000 ME fallen monatlich 120.000,- Fixkosten an.

- Wie hoch muss der Netto-Verkaufspreis bei einer Absatzmenge von 40.000 ME sein, wenn das Unternehmen einen Monatsgewinn von 10.000,- erzielen möchte?
- Kann der Monatsgewinn erhöht werden, wenn bei einer Senkung des unter a) ermittelten Preises um 10 % die Absatzmenge um 5.000 ME steigen würde?
- Angenommen, bislang wurden 40.000 ME zu einem Preis von 40,-/ME abgesetzt. Wäre ein Zusatzauftrag von 10.000 ME bei einem Netto-Verkaufspreis von 34,-/ME sinnvoll?

(quantitative) Ergebnisse

- Aufgabe II.1.1 zulässig sind: a), e)
- Aufgabe II.1.2 36.200,-
- Aufgabe II.1.6 b) 2.200.000,-; 1.800.000,-
c) 50.000,-
- Aufgabe II.1.5 b) Bilanzsumme: 600.000,-
- Aufgabe II.1.6 b) 2.200.000,-; 1.800.000,-
c) 50.000,-
- Aufgabe II.1.7 a) 50; -20; 30
60

- Aufgabe II.2.1 75.400,-
- Aufgabe II.2.7 a) 68.200,-
b) +74.200,-; -6.000,-
- Aufgabe II.2.10 Verlust 1.100,-
Bilanzsumme 338.000,-

Aufgabe II.2.11

	Aktivkonto	Passivkonto	Aufwandskonto	Ertragskonto
Betriebsstoffe	X			
Mieterträge				X
Darlehen		X		
Löhne			X	
unfertige Erzeugnisse	X			
Aufwendungen für Rohstoffe			X	
Verbindlichkeiten aus LuL		X		
Versicherungsbeiträge			X	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	X			

- Aufgabe II.3.2 b) 12.000,-
- Aufgabe II.3.3 Zahllast 4.500,-
- Aufgabe II.3.4c) GuV: Gewinn 11.600,-; Bilanzsumme 104.800,-
- Aufgabe II.3.6 Gewinn 57.000,-
Bilanzsumme 144.500,-
- Aufgabe II.4.3 GuV: Gewinn 18.500,-; Bilanzsumme 93.750,-
- Aufgabe II.4.5 d) GuV: Gewinn 8.400,-; Bilanzsumme 168.400,-
- Aufgabe II.5.1 10.000,-; 3.000,-
12.000,-; 18.000,-

Aufgabe II.5.2	c)	7.000,-
Aufgabe II.5.6	a)	20.000,-
Aufgabe II.5.13		Verlust 15.250,- Bilanzsumme 157.750,-
Aufgabe II.5.14		Gewinn 7.800,- Bilanzsumme 101.500,-
Aufgabe III.3.1	a)	3,80 EUR; 3,50 EUR
	b)	3,-; 3,-
Aufgabe III.3.2	a)	6,-/ME; 6,-/ME
	b)	6,-/ME ; 6,-/ME
	c)	11,-/ME; 7,-/ME
	d)	1.100,-; 3.500,-
Aufgabe III.3.3	a)	3.120 ME
	b)	3.208 ME
Aufgabe III.3.4	a)	aa) 12.000 ME, 5.000 ME ab) 12.200 ME, 4.800 ME ac) 12.080 ME, 4.920 ME
	b)	ba) 28.560,- bb) 29.660,- bc) 28.180,-
Aufgabe III.3.5	a)	480 ME, 722 ME
	b)	512 ME, 690 ME
	c)	460 ME, 742 ME
Aufgabe III.3.6	a)	111.471,43 EUR
	b)	114.750,-
	c)	102.600,-
Aufgabe III.3.7	a)	500,- oder 800,-
	b)	800,-
	c)	13.200,- oder 6.225,-
Aufgabe III.3.8	a)	24.000,-; 36.000,-; 42.000,-; 18.000,-
	b)	30.000,- p.a.
Aufgabe III.3.9	a)	a = 150.000,-
	b)	D = 33.333,33 EUR
	c)	a ₁ = 300.000 EUR a ₅ = 94.921,88 EUR

Aufgabe III.3.10 a) a = 1.400.000,-
b) D = 254.545,45 EUR
c) a₁ = 3.500.000 EUR
a₈ = 622.924,80 EUR

Aufgabe III.3.11 a) 100.000,-; 70.000,-
b) 6.720,-

Aufgabe III.3.12

Vermögensgegenstand	Wiederbeschaffungswert (EUR)	kalk. Abschr. p.a. (EUR)
Grundstücke	540.000,00	-
Gebäude	1.440.000,00	28.800,00
Maschine 1	240.000,00	24.000,00
Maschine 2	280.000,00	35.000,00
Maschine 3	195.000,00	16.250,00
Maschine 4	180.000,00	20.000,00
Fahrzeuge	260.000,00	32.500,00
BGA	300.000,00	75.000,00

Aufgabe III.3.13 4.660,-

Aufgabe III.3.14 Gesamtbetrag: 48.3333,33 EUR

Aufgabe III.3.15 436.000,-

Aufgabe III.3.16 63.000,-

Aufgabe III.3.17 89 TEUR

Aufgabe III.3.18 a) je 50.000,-
b) 87.500,-; 62.500,-; 37.500,-; 12.500,-

Aufgabe III.3.19 41.205,-

Aufgabe III.4.1 a) Material: 20.650,-
Fertigung: 207.267,-
Verwaltung/Vertrieb: 129.883,-
b) Material: 20 %
Fertigung: 150 %
Verwaltung/Vertrieb: 27,7 %

Aufgabe III.4.2 a) 20,-/cbm; 10,-/kWh
b) 20,-/cbm; 10,-/kWh

Aufgabe III.4.3

	Strom	Dampf	Fuhrpark	Werkstatt	Montage	Verwaltung	Vertrieb	Gesamt
Summe Gemeinkosten	0,00	0,00	0,00	15.316,07	19.598,85	7.520,59	9.159,49	51.595,00

Aufgabe III.4.4 317,38 EUR; 990,43 EUR; 687,62 EUR

Aufgabe III.4.5 5,-/qm; 0,50 EUR/cbm; 10,-/h

Aufgabe III.4.6 16.660,-; 23.708,33 EUR; 19.574,17 EUR; 95.773,33 EUR;
28.962,50 EUR; 17.940,-

Aufgabe III.4.7 a) 0,54 EUR; 2,13 EUR; 111,11 EUR
b) 0,50 EUR; 2,17 EUR; 118,83 EUR
c) 0,54 EUR; 2,17 EUR ; 107,22 EUR

Aufgabe III.5.1 46,-

Aufgabe III.5.2 a) Material: 20 %
Fertigung A: 120 %
Fertigung B: 88 %
Verwaltung/Vertrieb: 10 %
b) 2.143,90

Aufgabe III.5.3 a) 596,25
b) 689,38

Aufgabe III.5.4 a) 1.348,10 EUR ; 644,16 EUR
b) 2.313,12 EUR

Aufgabe III.5.5 a) 480.000,-
b) 16,50 EUR/ME
c) 18,-/ME

Aufgabe III.5.6 a) 4,76 EUR/Stück
b) 2,80 EUR/Stück
c) 4,30 EUR/Stück
d) + 11.200,-
+ 4.300,-

Aufgabe III.5.7 a) Stufe 1: 16,84 EUR/cbm
Stufe 2: 20,-/cbm
Stufe 3: 70,-/t
Stufe 4: 4,60 EUR/Sack
b) 5,06 EUR/Sack
c) 45.632,-

Aufgabe III.5.8 216,-/ME; 180,-/ME; 162,-/ME; 144,-/ME
1.728.000,-; 3.600.000,-; 5.184.000,-; 3.168.000,-

Aufgabe III.5.9

Sorte	Selbstkosten (EUR/ME)	Selbstkosten je Sorte (EUR)
A	4,00	8.000,00
B	5,00	30.000,00
C	7,50	75.000,00
		113.000,00

Aufgabe III.5.10 a) 174.000,-; 340.000,-; 474.000,-; 324.000,-
b) 58,-; 68,-; 79,-; 81,-

Aufgabe III.5.11 a) 55,-/ME
b) 63.000,-

Aufgabe III.5.12 a) 5.126.000,-
b) 5.126.000,-

Aufgabe III.6.1 $K_f = 163.021,65 \text{ EUR}$; $k_v = 1.238,39 \text{ EUR/h}$

Aufgabe III.6.2 $K_f = 6.000,-$; $k_v = 20,-/h$

Aufgabe III.6.3 $K_f = 100.000,-$; $k_v = 80,-/ME$

Aufgabe III.6.4 a) 100.000,-
b) 750 ME
c) 1.720,-/ME
d) 50 ME

Aufgabe III.6.5 a)

Unternehmensbereich	Bäckerei						Konditorei			
Erzeugnisgruppe	Brot			Brötchen			Kuchen		Torten	
Erzeugnisse	Roggenbrot	Weizenbrot	Dinkelbrötchen	Mohnbrötchen	Körnerbrötchen	Butterkuchen	Streuselkuchen	Sandkuchen	Sahnetorte	Erdbeertorte
Verkaufspreis (EUR/ME)	6,00	5,00	1,20	0,80	1,40	3,50	4,00	4,50	3,00	2,50
variable Stückkosten (EUR/ME)	2,00	1,50	0,40	0,30	0,40	1,50	1,50	2,20	1,20	1,10
Stückdeckungsbeitrag	4,00	3,50	0,80	0,50	1,00	2,00	2,50	2,30	1,80	1,40
Absatzmenge (ME)	20.000	30.000	120.000	160.000	80.000	10.000	15.000	12.000	8.000	9.000
Deckungsbeitrag I (EUR)	80.000	105.000,00	96.000,00	80.000,00	80.000,00	20.000,00	37.500,00	27.600,00	14.400,00	12.600,00
Erzeugnisfixkosten (EUR)	15.000,00	25.000,00	26.000,00	15.000,00	20.000,00	15.000,00	12.500,00	13.600,00	2.400,00	4.600,00
Deckungsbeitrag II (EUR)	65.000,00	80.000,00	70.000,00	65.000,00	60.000,00	5.000,00	25.000,00	14.000,00	12.000,00	8.000,00
Erzeugnisgruppenfixkosten (EUR)	55.000,00			75.000,00			24.000,00		5.000,00	
Deckungsbeitrag III (EUR)	90.000,00			120.000,00			20.000,00		15.000,00	
Unternehmensbereichsfixkosten (EUR)			110.000,00					25.000,00		
Deckungsbeitrag IV (EUR)			100.000,00					10.000,00		
Unternehmensfixkosten (EUR)					60.000,00					
Betriebsergebnis (EUR)					50.000,00					

b) 50.000
c) 300.000
d) 4,-
e) 5.000

Aufgabe III.6.6 a) 26.800,-
b) 24,-/ME (1.)
15,-/ME (2.)
6,-/ME (3.)
c) 0,50 EUR/min
0,75 EUR/min
0,60 EUR/min
d) 15,-/ME
e) 5.760 ME

Aufgabe III.6.7 a) 100.000,-
b) 20,-; 10,-; 17,50 EUR
c) 0,50 EUR; 1,-; 1,03 EUR
d) 24,-

- | | |
|------------------|---|
| Aufgabe III.6.8 | a) 4,80 EUR; 7,20 EUR; 4,80 EUR
0,32 EUR/min; 0,36 EUR/min; 0,40 EUR/min
b) 200.000,-
c) 285.000,-
d) 30.000*III, 35.000*II, 50.000*I, 11.875*IV |
| Aufgabe III.6.9 | 39.000 ME, 36.000 ME, 21.500 ME, 16.000 ME, 10.000 ME |
| Aufgabe III.6.10 | Vorteil Eigenfertigung: 12,50 EUR/Stück |
| Aufgabe III.6.11 | a) 65,70 EUR/ME; 81,40 EUR/ME
b) 45,20 EUR/ME; 46,63 EUR/ME
c) 52.560,-; 36.160,-
d) 65,70 EUR/ME; 84,25 EUR/ME
45,20 EUR/ME; 46,63 EUR/ME
78.840,-; 54.240,-
e) einheitlich 46,63 EUR/ME |
| Aufgabe III.6.12 | a) 33,25 EUR/ME
b) nein
c) ja |